



Auf dem Papier sieht der Entwurf für den Landeshaushalt 2026 sogar etwas mehr Geld für die Polizei vor. Der Teufel steckt aber im Detail.

Fotos: Michael Maatz und Sven Vüllers/GdP

Polizei 2026: bestenfalls Stagnation

Was Polizeibelange betrifft, schaut der Haushaltsentwurf der NRW-Landesregierung zumindest auf dem Papier gut aus – aber da auch nur auf den ersten Blick. Für 2026 ist im sogenannten Polizeikapitel ein Volumen von 4,34 Mrd. Euro vorgesehen. Das ist mehr als im laufenden Jahr (4,11 Mrd. Euro) und mehr als in den beiden Jahren zuvor (jeweils 4,06 Mrd. Euro). Angesichts der allgemeinen Preisentwicklung schmilzt das zarte Plus allerdings schnell ...

Holger Dumke

Aus Sicht der GdP kann man da bestenfalls von einer Stagnation sprechen, sicher nicht von einem echten Zuwachs. „Dem Anspruch, den Erfordernissen der inneren Sicherheit Rechnung zu tragen, wird die schwarz-grüne Koalition damit nicht gerecht“, kritisiert GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter. In Relation zum Gesamthaushalt hat der Polizei-Anteil sogar abgenommen (von

3,96 % in 2024 auf 3,9 % in 2025 und 3,87 % in 2026). Der Teufel steckt dabei im Detail.

Beispiel Stellenplan

Es gibt immer mehr Stellen in der Besoldungsgruppe A 9 – klar, wegen der erhöhten Neueinstellungen. Zugleich stagniert aber die Zahl

der Stellen in den höheren Besoldungsgruppen oder geht sogar zurück ... Und das ist aus GdP-Sicht ganz und gar nicht in Ordnung! Patrick Schlüter bringt es auf den Punkt: „So klagt man jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Perspektive!“ Komplet fatal ist die Lage im Tarifbereich. Das rechnerische Stellensoll kommt hier auf sogar -1 Stelle für die gesamte Polizei NRW. Das darf nicht so bleiben!

Beispiel Aus- und Fortbildung.

Nachdem das Budget bereits im letzten Haushalt um 638.000 Euro runtergefahren worden ist, soll nun eine weitere Million eingespart werden, sodass für 2026 mit einem Budget von 3,234 Mio. Euro kalkuliert wird. „Weitere Einsparungen wären absolut tödlich“, sagt der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Michael Maatz. Schon jetzt müssen Kolleginnen und Kollegen teilweise jahrelang auf nötige Fortbildungen warten. Wartezeiten dürften nicht noch länger, im Gegenteil, sie müssten kürzer werden. „Der Anspruch muss doch sein, dass Kolleginnen

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

und Kollegen bei Funktionsübernahme optimal vorbereitet sind – ihre Fortbildung also schon belegt haben“, meint Maatz.

Auch bei Art und Umfang der Lehrveranstaltungen gibt es kein Einsparpotenzial mehr. So ist beispielsweise die Einführungsfortbildung K von einstmalig 24 bereits auf nur noch sieben Wochen runtergekürzt worden. Klar ist überdies: Angesichts weiterhin hoher Einstellungszahlen wird der Fortbildungsbedarf in den nächsten Jahren noch drastisch zunehmen. „Wir haben die jüngste Polizei ever. Da brauchen wir nicht weniger, sondern mehr Fortbildung“, mahnt GdP-Chef Patrick Schlüter.

Beispiele Ausrüstung und Fuhrpark

Mittel für die Anschaffung weiterer DEIGs? Fehlzanzeige! Mittel für die ebenfalls lange überfällige, einheitliche Dienst- und Schutzkleidung von Tarifbeschäftigten? Fehlzanzeige! Und während 2025 für den Erwerb von Dienstfahrzeugen noch mit 118,4 Mio. Euro kalkuliert wurde, sind jetzt nur noch 84 Mio. vorgesehen. Wie genau mit diesem Geld verfahren werden soll, erschließt sich bislang jedoch nicht. Die GdP warnt: Einsparungen gerade in diesem Bereich können zu unkalkulierbaren Risiken für die Einsatzfähigkeit der Polizei führen! ■

Gesichter der GdP-Bildungsarbeit: unsere Teamer (fast vollständig) bei der Fortbildung in Essen.

Foto: Julia Hoppe

Gestatten: unsere Teamer!

Ohne sie läuft nichts! Unsere Seminarleiterinnen und -leiter sind das Rückgrat der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit der GdP NRW. Mit Engagement, Leidenschaft und einem großen Maß an Erfahrung stemmen sie Jahr für Jahr rund 70 Seminare – und das mit einem Spirit, der einfach ansteckt!

Derzeit sind etwa 18 Teamerinnen und Teamer für die GdP NRW im Einsatz. Viele von ihnen begleiten unsere Bildungsarbeit bereits seit vielen Jahren (mehr als 20 Jahre), einige wenige sind ganz neu dabei – und das sehr bewusst: Denn Teamer wird bei uns nur, wer für die GdP brennt und die Inhalte sowie den gewerkschaftlichen Gedanken mit Überzeugung weiterträgt. Schließlich geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Haltung.

Einmal im Jahr bekommen unsere Teamer eine Fortbildung. Dieses Mal fand das Train-the-Trainer-Seminar im Mintrops Landhotel in Essen statt, Thema: „Souveränes und überzeugendes Moderieren.“ Wie wichtig die Rolle unserer Teamenden ist, stellte der Referent Dr. Malte Kaßner dar: Denn diese übernehmen nicht nur Verantwortung für den Ablauf der Seminare, sondern auch für die Atmosphäre. Sie sind Aushängeschild der GdP, Vorbilder und oft auch Mentoren zu-

gleich. Ihr Engagement ist nicht nur spürbar, sondern wirkt – oft weit über das Seminar hinaus. Es wird sogar gemunkelt, dass einige der Teamenden regelrechte Fan-Trupps hinter sich herziehen. Man folgt also dem Teamer, nicht dem Thema!

In Essen durften unsere Teamenden selbst Seminarteilnehmer sein: „Das ist auch mal echt schön, so herum“, so Tanja Klein, eine unserer langjährigen Teamerinnen. Unsere Seminare bleiben weitere Orte der Begegnung, des Austauschs, der Orientierung. Gerade in einer Zeit, in der politische und gesellschaftliche Herausforderungen zunehmen, sind Räume für Reflexion, Diskussion und Solidarität wichtiger denn je. Und genau hier setzen unsere Teamer an – als Moderatoren, Animateure, Schlichter, Impulsgeber, Organisatoren, manchmal auch als Kummerkasten.

Kurzum: echte Allrounder mit Haltung und Herz. Wir können es nicht oft genug sagen: Danke! Ihr macht unsere Bildungsarbeit zu dem, was sie ist – lebendig, glaubwürdig und absolut GdP. Ihr wollt unsere Teamer live erleben? Meldet euch für eines unserer Seminare an! Am 1. Dezember erscheint das neue Bildungsprogramm ...

Julia Hoppe

Haushalt: Hier laufen Dinge in die komplett falsche Richtung!



Schlechte Zeiten, halt. Gürtel enger schnallen. Der Landesetat 2026 ist eben ein Sparhaushalt. Im Vergleich zu anderen Bereichen ist die Polizei doch noch ganz gut wegkommen, oder ...? Wird auch wieder besser. Bestimmt. Damit könnte man es doch belassen ... Kann man nicht! Im Etatentwurf der Landesregierung sind ziemliche Böcke versteckt. Vordergründig steht sogar (etwas) mehr Geld für die Polizei bereit. Davon darf man sich nicht beeindrucken lassen. Das Mini-Plus wird der Zeit nicht gerecht, in der wir leben. Es ist die Zeit nach Solingen. Es ist eine Zeit großer internationaler Spannungen (mit Folgen fürs Zusammenleben bei uns). Und dann sind da auch noch Messergewalt, kriminelle Clans, steigende Cyberkriminalität.

Die Anforderungen an die Innere Sicherheit wachsen. Der Etatentwurf spiegelt das nicht wider. Schlimmer noch – er kürzt sogar in sensiblen Bereichen wie Fortbildung. Wie lange sollen Kolleginnen und Kollegen denn noch auf wichtige Lehrgänge warten? Wer hier spart, beschränkt die Handlungsfähigkeit der Polizei. Das sollte, das muss man im Innenministerium wissen.

Und der Stellenplan ist eine üble Nummer. Von A 10 an aufwärts werden wenig bis gar keine neuen Stellen geschaffen, teilweise geht die Zahl sogar zurück. Genau das Gegenteil müsste geschehen! Es muss doch darum gehen, die Polizei attraktiv zu machen, jungen Kolle-

ginnen und Kollegen Perspektiven bieten ... Nein, diesen Haushalt kann man nicht hinnehmen. Hier laufen Dinge in die komplett falsche Richtung. Die Landesregierung muss nachbessern.

P. Schlüter

**Patrick Schlüter,
Landesvorsitzender**



Foto: Nie RADlos on Tour

14.740 Euro an Spenden hat GdP-Kollege Frank Eigelshofen auf seiner großen Deutschland-Fahrradtour zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher zusammengetragen, eine fantastische Summe! Das Geld wurde jetzt an die „Aktion Lichtblicke“ übergeben.

Castor-Transporte: GdP setzt sich für starken Arbeitsschutz ein

Die Politik scheint entschlossen, den Transport von 152 Atommüllbehältern von Jülich nach Ahaus noch in diesem Jahr zu starten. Auch wenn feste Termine zum Redaktionsschluss der DP noch nicht bekannt waren, laufen die Planungen der Polizei NRW auf Hochtouren. Und bei den Kolleginnen und Kollegen, die mit einem Einsatz rund um die Transporte rechnen müssen, kommt zum Zweifel an der Sinnhaftigkeit des ganzen Unterfangens noch die Sorge dazu, ob das alles wirklich gut gehen kann. Die Zuversicht des Ministeriums, dass die Einsatzlage rund um die Castoren polizeilich gut beherrschbar sein wird, teilt längst nicht jeder. Nicht zuletzt auch aufgrund der allgemein angespannten Sicherheitslage sind viele Kolleginnen und Kollegen beunruhigt.

Dazu kommt noch die Sorge, die sich mit dem Transport großer Mengen radioaktiven Materials verbindet. Radioaktive Strahlung ist weder sicht- noch fühlbar und allein deshalb schon unheimlich. Da hilft es nur sehr eingeschränkt, dass ein Castor-Transport etwas anderes ist als die Sicherung eines ha-

varierten Reaktors wie in Tschernobyl oder Fukushima. Die Angst ist da.

Sicherheit für Kolleginnen und Kollegen im Einsatz

Für die GdP ist das mehr als Grund genug, um bei der Planung von Einsätzen zur Begleitung von Castor-Transporten ganz besonders genau auf den Arbeitsschutz zu achten. Ziel muss es sein, das Risiko einer gesundheitsschädlichen Strahlenexposition zu vermeiden. Da das strahlende Material in den Castor-Behältern relativ sicher, gut abgeschirmt und kontrolliert vorhanden ist, sind auch mögliche Belastungen im Umfeld gut planbar und müssen in den Einsatzkonzepten berücksichtigt werden. Überall dort, wo eine Belastung durch Strahlung nicht komplett ausgeschlossen ist, müssen die Beschäftigten mit sogenann-



ten Dosimetern und Messtechnik ausgestattet werden, damit sie sich notfalls schnell in sichere Bereiche begeben können. Sollte es dennoch zu einer Belastung kommen, müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass diese sauber dokumentiert werden. Nur so lässt sich sicherstellen, dass wenigstens die Anerkennung eines Dienstunfalls reibungslos verläuft, selbst wenn es beim Einsatz nicht so gewesen sein sollte. Über den Polizei-Hauptpersonalrat fordert die GdP diese Eckpunkte als Maßstab bei der Einsatzplanung ein. Ein besonderer Fokus auf den Arbeitsschutz bei Castor-Transporten darf aus Sicht der GdP auch nicht als Panikmache verstanden werden. Im Gegenteil: Die vernünftige und vorsichtige

Planung schafft Sicherheit für die Kolleginnen und Kollegen im Einsatz. Mit dem Prinzip Hoffnung lassen sich Zweifel und Sorgen der eingesetzten Beschäftigten nicht beruhigen. **Jan Velleman**

Neuer Landesjugendvorstand: „Wir haben richtig Bock!“

Die Polizei in Nordrhein-Westfalen wird immer jünger – die GdP wird es auch. Unsere JUNGE GRUPPE, in der alle Mitglieder unter 32 Jahren organisiert sind, zählt mittlerweile über 19.500 Kolleginnen und Kollegen, Tendenz weiter steigend. Das ist ein starkes Pfund für die Zukunft! Passend dazu gibt es jetzt einen starken, neuen Landesjugendvorstand.

Christian Plaep (29), Polizeikommissar bei der Autobahnwache in Moers, ist neuer Vorsitzender der JUNGEN GRUPPE der GdP NRW. Polizeioberkommissarin Sophia Franz (28) aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis ist seine Stellvertreterin. Weitere Mitglieder sind Lucia Kreft (Schriftführerin), Isabelle Tabacchi (stellv. Schriftführ-

erin), Jonas Euskirchen (Kassierer), Niklas Henke (stellv. Kassierer) sowie Mara Fielenbach und Oskar Dallos als Beisitzer.



Gewählt wurde auf der Landesjugendkonferenz in Gladbeck. Dort wurde auch der bisherige Vorstand verabschiedet.

„Wir haben alle richtig Bock, erklärt Christian Plaep für den neuen Vorstand. Gemeinsam wolle man das Beste für junge Kolleginnen und Kollegen erreichen – „dieses Ziel eint uns“, versichert Plaep. Es gelte, die Situation in der Ausbildung zu verbessern. Wichtig auch: gute, ja beste Ausrüstung für alle und Entwicklungschancen für junge Kolleginnen und Kollegen.

Meike to Baben, im GVS zuständig für die JUNGE GRUPPE, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesjugendvorstand: „Das ist ein ganz tolles Team! Vor uns liegen spannende Jahre.“ ■

Gemeinsam das Beste für junge Kolleginnen und Kollegen erreichen: der neue Landesjugendvorstand.

Foto: Imself Bakir/GdP



Stark, laut, sichtbar: Frauengruppe mit neuer Führung

Der Veranstaltungssaal des Hotels Van der Valk in Gladbeck war gut gefüllt mit engagierten Frauen*, die am 17. September zusammengekommen waren, um die wichtigen frauenpolitischen Weichen der GdP NRW für die nächsten vier Jahre zu stellen. Insgesamt 16 Anträge wurden beraten, 15 von ihnen wurden angenommen – alle mit dem Ziel, einen Kulturwandel innerhalb der GdP und der Polizei insgesamt, aber auch gesamtgesellschaftlich, voranzutreiben. Zu den wichtigen Themen auf der Agenda für die nächsten vier – oder mehr – Jahre zählen unter anderem Frauengesundheit, Antirassismuarbeit, die Förderung des Diversity Managements, verbesserte Ruhestandsregelungen und die Bekämpfung von Femiziden.

Michaela C. Willig

Doch ehe die politische Diskussion beginnen konnte, standen nach den Grußworten des GdP-Landesvorsitzenden Patrick Schlüter und der Vorsitzenden des Bundesfrauenvorstands, Erika Krause-Schöne, zunächst andere Tagesordnungspunkte an. Nach kurzer Begrüßung durch die Moderatorin Patrizia Can, eröffnete die stellvertretende Vorsitzende Julie Janetzko in Abwesenheit der leider erkrankten Vorsitzenden Kirsten Böhm-Salewski die Konferenz. Sichtlich bewegt mahnte sie die große Be-

deutung gewerkschaftlicher Arbeit angesichts der weltpolitischen Lage an und hielt eine kurze Rückschau auf die letzten Jahre, bevor sie sich vom Plenum verabschiedete, da sie nicht weiter für ein Amt im Landesfrauenvorstand zur Verfügung steht. Auch Anne Strunk, die den Geschäftsbericht des LFV vorstellte, nahm aus gleichen Gründen Abschied. Nicole Jörißen und Kirsten Böhm-Salewski führen ihre Arbeit im Landesfrauenvorstand gleichfalls nicht weiter, Kerstin Kowalewski hatte ihr Amt

aus persönlichen Gründen bereits zu Jahresbeginn niedergelegt. Die jahrelange Mitarbeit der scheidenden Mitglieder des Landesfrauenvorstandes wurde einzeln gewürdigt.

Nach dem Wahlprozess mithilfe von Open Slides stand dann der neue Vorstand: Die Rolle der Vorsitzenden übernimmt nunmehr Patricia Nubi (BV OWL), ihre Stellvertreterinnen sind Michaela C. Willig (BV Düsseldorf) und Meike Cürten (BV Köln), Schriftführerin bleibt Sonja Galatsch-Perrey (BV Düsseldorf). Neu in den Vorstand gewählt wurden die fünf Beisitzerinnen Susann Gronow (BV AuF), Nicole Lemmer (BV Arnsberg), Hannah Lentz (BV Arnsberg), Michelle Sieverding (BV Münster) und Andrea Symalla (BV Köln).

Als inhaltliches Highlight hatte der Landesfrauenvorstand Saskia Kretschmer von der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle des LKA NRW eingeladen, die die anwesenden Frauen mit ihrem spannenden Vortrag „Im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmung und Realität – weibliche Perspektiven auf (Un-)Sicherheit“ fesselte. Mit einer inspirierenden Rede schloss die neue Vorsitzende Patricia Nubi die Landesfrauenkonferenz 2025 mit den Worten: „Wir sind keine Minderheit mehr. Wir sind stark, wir sind laut, wir sind sichtbar und wir sind 16.000. Gehen wir’s an!“ ■



Gut gelaunt und voller Elan: der neue Landesfrauenvorstand



Die GdP NRW lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige davon beispielhaft vor.



Nils Jäger: „Gemeinsam bewegen wir mehr“

Wer Nils Jäger begegnet, merkt schnell: Hier spricht jemand, der für Gerechtigkeit brennt. Schon mit 15 Jahren fasste er den Entschluss, Polizist zu werden. „Ich hatte damals zwei Schäferhunde, die ich im Hundeverein ausgebildet habe. Durch drei Diensthundeführer habe ich damals einen besonderen Einblick in den Beruf Polizei bekommen. Da wusste ich: Das ist mein Weg!“ Gepaart mit dem Anspruch, nie wegzuschauen, wenn andere Hilfe brauchen, war der Grundstein gelegt für eine Karriere, die ihn nicht nur in die Polizei, sondern auch tief in die GdP geführt hat.

Imsel Bakir

Der Weg in die Gewerkschaft war für Nils eine logische Folge seiner Haltung. Schon in der Schule war er derjenige, der sich schützend vor andere stellte, Verantwortung übernahm und als Klassensprecher oder in der Schülervertretung die Stimme für seine Mitschülerinnen und Mitschüler war. „Ich wollte schon immer gestalten und für andere einstehen. Als ich im Studium die GdP kennengelernt habe, war klar: Das ist mein Zuhause!“ Mit dieser Überzeugung hauchte er gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen der Jungen Gruppe Dortmund neues Leben ein – erst als Stellvertreter, später als Vorsitzender.

Bis heute treibt ihn dieses Engagement an. „Ich schätze unser riesiges Netzwerk und die mächtige Stimme der GdP. Wenn wir unsere Kraft bündeln, bewegen wir Dinge, die allein niemals möglich wären. Gemeinsam bewegen wir mehr als allein!“ Besonders die letzte Tarifrunde hat ihm gezeigt, welche Wirkung entsteht, wenn die ganze Polizeifamilie mit Streik und Demonstrationen geschlossen auftritt und für die Forderungen auf die Straße geht.

Engagement für Kolleginnen und Kollegen

Sein Engagement blieb nicht unbemerkt. Mit gerade einmal 34 Jahren wurde der heute 37-jährige Nils in den örtlichen Personalrat freigestellt. „Das war für mich ein echter Meilenstein. Ich weiß, dass ich das ohne die GdP so nie geschafft hätte.“ Besonders stolz ist er auf die Neumitgliederwerbung in Dortmund. „Rund 90 % der neuen Kommissaranwärterinnen und -anwärter für die GdP zu gewinnen, ist ein starkes Zeichen. Unser Vortreffen mit 70 jungen Kolleginnen und Kollegen war ein Rekord – das hat mich richtig motiviert.“

Doch Nils bleibt realistisch. Die aktuellen Probleme rund um den Nachwuchs bewegen ihn stark. „Alle Dienststellen leiden unter Personalmangel. Das spüren wir in der Stimmung und in der Qualität unserer Arbeit. Nachwuchsgewinnung ist deshalb für mich eine der wichtigsten Aufgaben.“ An den eigenen Nachwuchs denkt er dabei



Nils Jäger rät jungen Kolleginnen und Kollegen: „Bleibt am Ball, nehmt eure Leistungsnachweise früh in Angriff und lasst euch nicht von kurzfristigen Entwicklungen verrückt machen.“
Foto: Imsel Bakir/GdP

auch privat: Seine dreijährige Tochter ist sein ganzer Stolz. Wenn es die Zeit erlaubt, findet Nils Ausgleich beim Kraftsport, beim Tanzen oder beim Wakeboarden. „Ein kühler See, Sonne von oben und immer wieder neue Hindernisse, das ist genau das, was mich fordert und frei macht.“ Und natürlich hat er auch einen Rat für junge Kolleginnen und Kollegen. „Bleibt am Ball, nehmt eure Leistungsnachweise früh in Angriff und lasst euch nicht von kurzfristigen Entwicklungen verrückt machen. Ich habe gelernt: Bei der Polizei ändern sich Dinge oft schneller, als man denkt. Wer ruhig bleibt und seinen Weg geht, kommt am Ende am weitesten.“

Auch im nächsten Jahr will Nils die neuen KAs wieder mit voller Energie für die GdP begeistern! ■



GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter und Olaf Gericke (CDU), Präsident des Landkreistages NRW sowie Landrat von Warendorf, haben die Situation der Polizei im ländlichen Raum erörtert. Sie sind sich einig: „Polizei muss auch im ländlichen Raum sichtbar und handlungsfähig bleiben!“

Foto: Kreis Warendorf



Sinkender Aufwand für Pensionen im Landesetat 2026

Obwohl die Zahl der pensionsberechtigten Personen in NRW einen Höchststand erreicht, muss die Landesregierung im Haushalt 2026 weniger Geld aufwenden als im Jahr davor. Der Trick: Die Landesregierung greift auf ein eigens geschaffenes Sondervermögen zurück: den Pensionsfonds. Insgesamt 920 Millionen Euro aus dem Pensionsfonds plant die Landesregierung im Haushalt 2026 als Einnahme ein. Statt etwas über 10 Milliarden Euro müssen damit noch 9,1 Milliarden für Pensionen aus dem laufenden Haushalt finanziert werden. Das wäre dann erstmals weniger, als im Haushalt des Vorjahres aufgebracht werden musste. Damit dieser Plan funktioniert, ändert die Landesregierung das Gesetz zur Errichtung des Pensionsfonds des Landes Nordrhein-Westfalen, sodass sie nun erstmals auch unmittelbar Geld aus dem Vermögen abheben kann, statt nur Gewinne abzuschöpfen. Letzteres kann sie bereits seit 2024.

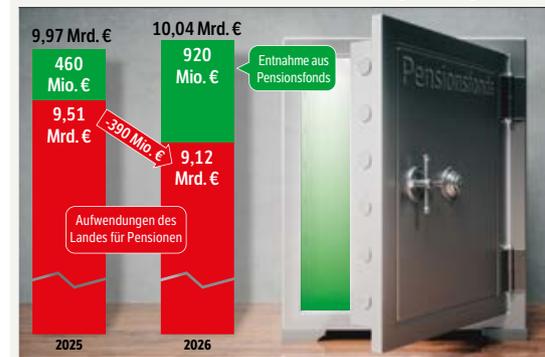
Zweck des Pensionsfonds war es immer, für die Zuruhesetzung der sogenannten Babybo-

mer vorzusorgen. Jetzt auf das zurückgelegte Geld zurückzugreifen, scheint deshalb auf den ersten Blick plausibel, oder? Nicht ganz, findet die GdP, die sich mit drei Kritikpunkten zu Wort gemeldet hat: Erstens fehlt eine klare Verknüpfung zwischen dem entnommenen Geld aus dem Fonds und der Entwicklung der Zahl der Pensionsberechtigten. Zweitens fehlt eine klare Zweckbindung der Mittel im Haushalt. Drittens spielt die Landesregierung nicht mit offenen Karten, weil sie nicht verrät, wie viel Geld sie insgesamt in den kommenden Jahren aus dem Pensionsfonds abheben will. Fazit also: Die Landesregierung verschafft sich eine erweiterte Zugriffsmöglichkeit auf den Pensionsfonds, ohne Rechenschaft über die Verwendung der Gelder abzulegen.

Sauer aufgestoßen ist der GdP auch, dass die Landesregierung das Pensionsfondsgesetz mit der jetzigen Änderung bereits zum zweiten Mal innerhalb von nur zwei Jahren ändert. Im Übrigen wird bei beiden Änderungen das Ergebnis der Tarifrunde 2024 und nicht die De-

mografie bemüht. Ursprünglich vorgesehen war eine Überprüfung der Regeln für Entnahmen aus dem Pensionsfonds erst 2029. Das sieht doch ganz nach Politik nach Kassenlage aus – und nicht nach einer planvollen Abfederung der demografiebedingt steigenden Pensionsverpflichtungen des Landes. **Jan Velleman**

Pensionsfonds soll zur Haushaltssanierung beitragen



Quelle: Haushaltssanierung 2026 der NRW-Landesregierung



DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 5. November

Jetzt schon an den nächsten Sommerurlaub denken und Frühbucherpreise sichern.

Buchen Sie Ihre Reise in dem Reisebüro,
in dem sich Ihre GdP-Mitgliedschaft für Sie auszahlt.



GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen





Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im November erhalten
eine Powerbank Dr. Charge Mag:

45 05329, Bergisches Land
45 31654, Duisburg
45 52966, Dortmund

Ayoub Kiar hat Freunde bei der Polizei: „Die haben mir
gesagt, die GdP ist eine gute Adresse!“ Foto: Inger Eiben/GdP

Verstärkung für die Landesgeschäftsstelle

Mit über 50.000 Mitgliedern ist die GdP die mit Abstand größte Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte in NRW. Das macht uns stolz, ist aber auch Verpflichtung. Wir wollen die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich betreuen – und dafür ist die Arbeit der Abteilung Mitgliederverwaltung die Basis. Seit dem 1. Oktober verstärkt Ayoub Kiar die Abteilung. „Ich bin sehr nett aufgenommen worden und freue mich auf die Arbeit“, sagt der 27-Jährige.

Ayoub, ein gelernter Speditionskaufmann, ist quasi von 0 auf 100 gestartet. Der Herbst ist immer Sturm-und-Drang-Zeit für die Abteilung. Dann werden die Neumitglieder aus der Mitgliederkampagne eingepflegt. Und das sind viele, sehr viele ... Jedes Jahr entscheiden sich roundabout 90 Prozent der Kommissaranwärterinnen und -anwärter für die GdP. Ayoub selbst hat Freunde bei der Polizei, auch unter An-

wärtern: „Die haben mir gesagt, die GdP ist eine gute Adresse!“

Unser neuer Kollege ist Düsseldorfer, hier auch geboren und aufgewachsen. In seiner Freizeit geht Ayoub gerne schwimmen – und wandern. Da immer eine andere Strecke, gerne auch in Nordrhein-Westfalen. „Königswinter und das Siebengebirge waren sehr schön“, sagt der 27-Jährige. ■

GdP aktiv

3.11., Jahreshauptversammlung der KG Coesfeld, 17 Uhr, DJK-Clubhaus, Hülstener Str. 121, 48249 Dülmen.

4.11., Jahreshauptversammlung der KG Hamm, 16 Uhr, Restaurant Vlera, Rietzgartenstr. 46, 59065 Hamm.

5.11., Jubilarehrung der KG Dortmund, 16 Uhr, Restaurant der Kleingartenanlage Im Justenkamp, Nortkirchenstr. 22, 44263 Dortmund.

6.11., Jahreshauptversammlung der KG Heinsberg, 14:30 Uhr, Saal Sodekamp-Dohmen, Breite Str. 3, 41836 Hückelhoven.

10.11., Jahreshauptversammlung der KG Düsseldorf, 14 Uhr, LBV NRW, Konferenzraum EG, Johannstr. 35, 40476 Düsseldorf. Anmeldung bis 5.11.:

gdp.duesseldorf@polizei.nrw.de oder (0211) 870-2055. Bitte Dienst-, Ruhestands- oder GdP-Ausweis mitbringen.

11.11., Jahreshauptversammlung der KG Märkischer Kreis, 13 Uhr, Wilhelmshöhe, Werdohler Str. 54, 58809 Neuenrade.

12.11., Jahreshauptversammlung der KG Bielefeld, 17 Uhr, Gaststätte Runkelkrug, Salzflügel Str. 177, 33719 Bielefeld.

13.11., Mitgliederversammlung der KG Aachen, 14 Uhr, Saalbau Kommer, Forster Linde 55 – 57, 52078 Aachen.

17.11., Jahreshauptversammlung der KG Gelsenkirchen, 13 Uhr, AWO, Paulstr. 4, 45889 Gelsenkirchen. Anmeldung: gdp.gelsenkirchen@gmail.com oder (0209) 365-3001.

17.11., Jahreshauptversammlung der KG Minden-Lübbecke, 17 Uhr, Restaurant Kaisersaal, Königsstr. 155, 32425 Minden.

20.11., Jahreshauptversammlung der KG Dortmund, 15:30 Uhr, Signal Iduna, Saal 152, Alter Mühlenweg 78, 44139 Dortmund.

20.11., Mitgliederversammlung der KG Lippe, 15:30 Uhr, Gaststätte Kohlpott, Pivitsheider Str. 1, 32758 Detmold.

2.12., Nikolausfeier der KG Düsseldorf gemeinsam mit Euren Kindern, 15 Uhr, Schützenhaus Eller, Heidelberger Str. 4, 40229 Düsseldorf. **Frühzeitige** Anmeldung: gdp.duesseldorf@polizei.nrw.de oder (0211) 870-2059.

Senioren aktuell

Kreisgruppe Düsseldorf

1. Dezember 2025, 16 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier, Schützenhaus Düsseldorf-Eller, Heidelberger Str. 4, 40229 Düsseldorf. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten. Anmeldungen bitte per Mail an gdp.duesseldorf@polizei.nrw.de oder telefonisch unter 0211/870-2059

Kreisgruppe Gelsenkirchen

17. November 2025, 13 Uhr, Jahreshauptversammlung, Schacht drei, Koststr. 8, 45899 Gelsenkirchen (für das leibliche Wohl wird gesorgt). Bitte anmelden unter gdp.gelsenkirchen@gmail.com oder telefonisch unter 0209/3653001

1. Dezember 2025, 14 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier, PP Gelsenkirchen, Nebenraum der Kantine. Bitte anmelden bis 21.11. unter senioren.gdp.ge@gmail.com oder telefonisch beim örtlichen Seniorenvorstand (Kontaktdaten auf der Homepage der GdP Gelsenkirchen).